Nr. 64.

Mit kk. allergnädigster Freiheit.

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 9. August 1808.

(Joseph Georg Traßler.)

Wien.

Se. Majestät haben den Kontumaz-Direktor zu Törzburg in Siebenbürgen, Joseph Franczenau, zur Belohnung der Verdienste, die er sich während seiner mehr als 40jährigen guten Dienstleistung, theils als exponirter Arzt bey epidemischen Krankheiten, theils in Militär-Spitälern, wie auch durch andere mit seinem Beruf nicht in Verbindung stehende nützliche Dienste in dem letzten Türken-Kriege erworben hat, die kleine goldene Zivil-Ehrenmedaille allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät geruheten, dem Syndikus zu Braunau, Franz Schachner, in Rücksicht der ausgezeichneten Verdienste, welche sich derselbe um die Stadt und Bürgerschaft, vorzüglich in den Jahren 1800 und 1805, und überhaupt durch seine eifrige und thätige Verwendung zum Besten des allerhöchsten Dienstes erworben, die kleine goldene Zivil-Ehrenmedaille zu verleihen. Feyerlich wurde ihm dieses Denkzeichen der Huld Sr. Majestät durch den Regierungsrath und Kreishauptmann des Innviertels, Edlen von Bernberg, übergeben.

Aus-

Ausländische Begebenheiten.

Rußland.

Von dem General Tutschkow 3 erhielt man aus Eknees die Nachricht, daß seit dem 27. May täglich auf der Höhe von Hangudd eine kreuzende Eskadre von 8 Linienschiffen und einem zweymastigen Fahrzeuge gesehen worden. Am 29. kreuzte diese Eskadre gegenüber der Dorfschaft Lappowirto, 10 Werst von der Küste, und am 30. näherte sich unter Russischer Flagge ein Fahrzeug bis auf 1000 Klafter dem Fort Gustav Wärn auf Hangudd, entfernte sich aber wieder, nachdem man auf dasselbe eine Kanone abgefeuert hatte. Der Zweck dieser Eskadre, welche auf dem Scheeren-Fahrwasser kreuzt, scheint unserer Ruderflotte von Sweaborg die Fahrt auf die Rhede von Hangudd streitig zu machen.

Von dem Generallieutenant Rajewsji gieng die Nachricht vom 30. May ein, daß der Feind, 600 Mann stark, den Posten in Percho von der Seite von Kiwijarwy forzirt, denselben besetzt, und auf der Strasse nach Sawrijarwy Streifpartheyen ausgeschickt habe. Um 2 Uhr des Nachts wurde Rajewskji auf der linken Flanke allarmirt, wo unsere Patrouille auf eine feindliche Parthey gestossen war, die über den Fluß gesetzt hatte, sich aber nach einigen Scharmuziren wieder entfernte.

Von dem nach Hangudd abgesandten Marineoffizier gieng die Nachricht ein, daß sich die Eskadre am 1. Juny aufs neue vor den Befestigungen gezeigt, und während der ganzen Zeit 10 Werst von Gustav-Adolph getrieben habe. Sie besteht aus 7 Linienschiffen, 2 Briggs und einem dreymastigen Kriegsfahrzeuge. Die Flaggen waren nicht aufgezogen, und wegen der Entfernung konnte man auch die Admiralsflagge nicht unterscheiden; jedoch nach der Konstrukzion des einen Fahrzeuges, das nicht so weit von der Rhede entfernt war, als die übrigen, konnte man schließen, daß es ein Englisches sey.

Am 5. Juny Morgens erhielt man die Nachricht, daß die erste Abtheilung unserer Ruderflottille in der Gegend von Abo angekommen war, und an der westlichen Spitze der Insel Belholm Anker geworfen hatte. Der Generallieutenant Rajewskji berichtete, daß er wegen der Anstrengung des Feindes bey Percho befürchte, daß selber seine Unternehmung auf Lappo zu richten sich bemühen werde. Er hatte sich daher am 2. Juny entschlossen, sich nach der Posizion bey Lilkiro zurückzuziehen. Der Generallieutenant Barclai de Tolly benachrichtigt, daß der Feind am 2. Juni

nach

nach einer hartnäckigen Gegenwehr aus der Posizion bey Joris zurückgedrängt worden ist, wobey derselbe viele Getödtete und ungefähr 10 Gefangene verloren hat; auch ist ihm eine 6pfündige eiserne Kanone mit Anspann und dem Pulverkasten abgeschlagen worden. Unserer Seits sind 4 geblieben und ohngefähr 40 Mann verwundet.

Großbrittanien.

Sir Francis Burdett erwiederte wegen der Bill die Landesvereheidigung betreffend im Unterhause: „Als England nicht zivilisirt war, als wir eine indisziplinirte Armee hatten, oder als Ausgelassenheit und Frechheit unter dem Namen von Freyheit herrschte, damals hätte man, ohne die Nazion zu beschimpfen, eine Bill annehmen können, wie diejenige ist, die jetzt der Kammer vorgelegt worden. Allein im gegenwärtigen Zustande unsers Vaterlandes, im Augenblicke, wo die Zivilisazion, der Patriotismus und die großmüthigen Gesinnungen seiner Einwohner auf den höchsten Grad gestiegen sind, möchte ich den tiefsten Unwillen ausdrücken, den ich fühle, weil ich sehe, wie das Ministerium das Herz der Repräsentanten durch den Voschlag so drückender und tyrannischer Maßregeln zerfleischt. Also ist das einzige Vertheidigungsmittel, das einem freyen Volke noch übrig bleibt, Leute mit Gewalt anzuwerben, Sklaven, die unter den Despotismus gebeugt mit Unwillen das auferlegte militärische Joch tragen! Foedum signum servitutis. Nein, die edelmüthige Nazion, die mit so vielem Stolze ihre Freyheit preist, wird diesen äussersten Grad der Demüthigung nicht ertragen. Kein Engländer wird sich weigern, mitzuwirken, um einen Angriff gegen sein Vaterland abzutreiben. Sollte sich je England in einer dringenden Gefahr befinden, so würden sich alle Herzen, alle Hände vereinigen, und einen unersteiglichen Wall um es her bilden. Wollt ihr aber Soldaten haben, so bietet ihnen ein Engagement und einen ehrenvollen Posten an. Wünscht ihr ein neues Militärgesetzbuch zu haben, so paßt es dem Nazionalgeist an, dem Karakter der Engländer. Wie sehr ist doch das Ministerium verblendet. Täglich vermehrt Frankreich seine Macht! Der ganze Kontinent ist zu den Füssen desjenigen, der über dasselbe regiert, oder ist mit seiner Politik verbunden, und täglich wächst das Zutrauen, die Thorheit, sagen wir mehr, die Albernheit der Minister. Dadurch, daß sie unsere Armee mit 60,000 Mann vermehren, hoffen sie England unüberwindlich zu machen; und überdies wollen sie diese neuen Soldaten durch Gewalt marschiren machen. Möchte doch der Himmel den Tag des Angrifs entfernen! Frankreich wird vielleicht in

Kur=

Kurzem den Kampf zur See gegen uns beginnen können. Alsdann hängt Englands Heil von dem Muthe, dem Patriotismus und der Tapferkeit aller seiner Einwohner ab. Es ist nicht zu viel, wenn man unsere ganze Bevölkerung den Franzosen entgegensetzt. Dies ist das Ziel, nach welchem man streben sollte. Jede andere Maßregel ist unzureichend. Und wie könnte unser Vaterland Zutrauen in die Projekte des Ministeriums setzen, da mit jeder Ministeränderung das Militärsystem abgeändert wird, und kein einziger Plan vom Kabinet gemacht wurde, den nicht das folgende Ministerium zerstört hätte, um wieder von einem andern ersetzt zu werden? Dies ist meine Meinung. Ich werde stets das wahre Interesse des Volks vertheidigen, und ich widersetze mich der Bill, weil ich sie für drückend = gefährlich, und die Rechte, die Gesinnungen, und die Freyheit der Engländer verletzend halte." Die Bill wurde zum zweitenmal verlesen, und an eine Komitee verwiesen, um einige Aenderungen darin vorzunehmen.

Admiral Taylor ist vorgestern von Portsmouth gegen Lissabon abgesegelt. Eine Konvoy gieng nach den Afrikanischen Küsten, eine andere, von einigen 80 Segeln, nach Quebeck und dem mittelländischen Meere ab.

Gestern war im Unterhause die Sprache von der Formirung der Englischen Truppen. General Stewart bemerkte, daß es besser wäre, mit der Disciplin der Truppen, als mit dem Schnitte ihrer Uniform sich zu beschäftigen. Die Sitzung wurde aufgehoben, ohne daß etwas entschieden wurde.

Dänemark.

Kopenhagen den 12. July. Mehreren übereinstimmenden Nachrichten zufolge, ist die Nachricht von dem Absegeln der Englischen Flotte von Gothenburg gegründet. Der Kronburger = Telegraph berichtet darüber vorgestern folgendes: „Die von Gothenburg nach England abgegangene Englische Flotte ist am 3. dies, südwestlich steuernd, in der Nordsee gesehen worden." Die Engländer sollen vor ihrer Abfahrt alle ihre Provisionen an Schweden überlassen haben. Nach allen Nachrichten hat zwischen den Schweden und Engländern grosse Unzufriedenheit geherrscht, welche bey Abreise der leztern von Gothenburg sogar in offenbare Thätigkeit ausgebrochen ist.

Man hat hier noch keine nähere Nachricht über das Seetreffen, das neulich zwischen den Schweden und Russen Statt gehabt, und nach Schwedischen Berichten für die Russen unglücklich ausgefallen seyn soll.

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 64.

Avertissemente.

Kundmachung.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird anmit bekannt gemacht, daß in die von der hierortigen löblichen k. k. Bankal-, Taback- und Cammeral-Siegelgefälls-Administrazion unterm 31. May l. J. Zahl 1982 angesuchten Amortasation nachbenannter dortämtlicher, in Verlust gerathenen Kassen-Scheine, als

Nr. 3. Vom November 1800 für Rechnung der Lemberger Gefälls-Kasse, und zu Gunsten des dortigen General-Commando pr. 11 flr. 9 kr.

Nr. 277. Vom Jahre 1803 für Rechnung des Tarnover Gefälls-Magazins, und zu Gunsten des Proszowicer Gefälls Großtrafficanten, Czarkowski pr. 9 flr. 27 kr.

Nr. 319. Vom Jahre 1803 für Rechnung des Tarnower Gefälls-Magazins, und zu Gunsten des Gefälls Revisors Suruwka pr. 1 flr. 45 kr.

Nr. 272 Vom Jahre 1805. für Rechnung der Lemberger Gefälls-Casse, und zu Gunsten der Winicker Gefälls-Fabrique pr. 2 flr. 33 kr.

Nr. 62. Vom Jahr 1805. für Rechnung der Wiener Gefälls-Casse über dahin übermachte Taxen pr. 70 flr. 50 kr. von Seiten dieses Magistrats gewilligt worden sey.

Es werden diesemnach alle diejenigen, welche die angeführten Casse-Scheine in Händen, oder auf solch einem wie immer Namen habenden Anspruch haben, anmit aufgefordert, binnen einem Jahre ihr diesfälliges Recht um so gewisser bei diesem Magistrate zu erweisen, als im Widrigen auf selbe keine Rücksicht genommen, sondern nach verstrichener Amortisationsfrist die gedachten Cassen-Scheine als ungültig erklärt werden würden.

Mal. Bartsch.

Krzyzanowski.

Leb. Kawski.

Aus dem Rathschluß der k. k. Haupt-Stadt Krakau den 9 Juny 1808.

Plinta. 3

Kundmachung.

Da die Zarnowiecer Städtische Propination bey der am 23. Juni d. J. abgehaltenen Lizitazion nicht an Mann gebracht worden, so wird ein neuer Lizitazionstermin auf 30. August l. J. hiemit ausgeschrieben, obengesagte

Pro-

Provination wird auf ein Jahr vom 1. November bis letzten October verpachtet werden. Der Fiskalpreis von 1501 flr.

Pachtlustige haben sich am obigen Tage früh um 9 Uhr in dem Zarnowiceer Bezirks-Commissariat einzufinden, bey der Lizitazions-Kommission den 10. Theil des prætii fisci als Vadium zu erlegen, wo ihnen auch die weitern Pachtbedingnisse weidrn eröffnet werden. —

Krakau den 8. July 1808. 3

Lizitazionsankündigung.

Es wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß die grosse städtische Hutwaide zu Proszowice, welche zur Zeit der dort abgehaltenen Lizitazion der übrigen Stadtrealitäten und Gefälle, unverpachtet geblieben, nun zum zweiten Male licitando an dem Meistbiethenden auf 6 nacheinanderfolgende Jahre in Pacht verlassen werden solle. Der dermalige jährliche Pachtpreis pr. 623 flr. 30 kr. wird als Fiskalpreis angenommen.

Pachtlustige haben sich am 12. August l. J. im Orte Proszowice Vormittag um 9 Uhr in der Stadtkanzley einzufinden, und sich mit dem 10 prozentigen Vadium zu versehen. 3

Nachricht.

vom k. k. gal. Landes-Gubernium.

Nach einer von der höchsten Hofkanzley unterm 25. v. M. gemachten Eröffnung sind durch die k. k. Gesandschaft zu Paris, und die geheime Hof- und Staatskanzley, zwey Todtenscheine in Ansehung zweyer in den österreichischen Staaten gebürtigen Individuen, nämlich Johann Burchetti aus Arzigna, und Jakob Barozzy aus Regolitz gebürtig, welche beide in Militärspitälern des Königreichs Italien, und zwar ersterer zu Longone, letzterer zu Porto Ferrajo gestorben sind, in der Absicht dahin gelangt, um selbe den Verwandten jener Individuen zuzustellen.

Die Verwandten dieser beyden Verstorbenen, oder diejenigen, denen sonst daran gelegen ist, haben sich demnach wegen Uebereinkommen eines oder des andern dieser Todtenscheine gehörig, bey der k. k. galizischen Landesstelle zu melden.

Lemberg den 17. Juny 1808. 3

Nachricht.

von dem k. k. Landes-Gubernium.

Zur Besetzung der, mit dem Gehalte jährl. 400 flr. verbundenen in dem älteren Theil Galiziens erledigten Bialer Syndikatsstelle wird der Konkurs auf den 1. Aug. l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben: daß Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den Wohlfähigkeitsdekreten ex utraque linea, dann den vorgeschriebenen Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche, noch vor Ausgang des obigen Termins bey dem Myslenicer k. Kreisamte einzubringen haben.

Lemberg am 20. Juny 1808. 3

Nachricht.

vom k. k. gal. Landes-Gubernium.

Zur Besetzung der mit einem Gehalte jährlich 400 flr. erledigten Grybower städtischen Syndikatsstelle, wird der Konkurs bis zum 15. Sept. l. J. mit dem Beysatze ausgeschrieben: daß die Kompetenten ihre mit Wohlfähigkeitsdekreten aus beiden Linien, dann Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche binnen festgesetzter Frist, beim Sandecer königl. Kreisamt anzubringen haben.

Lemberg am 15. July 1808. 3

Kundmachung.

Von der k. k. Gallizischen Banceal-Administration ist wider den Georg Woycechowski welcher zum Militär zugestanden seyn sollte, unterm 28ten März 1807 Zahl 3111 nachstehende Notion geschöpft worden.

Da nach den Bericht des Zarnowicer Zollamtes derselbe geständig ist, das ihm auf der äussersten Gränze angehaltene Pferd zur Ausschwärzung bestimmt gewesen zu seyn; so verfallet der hiefür via licitationis eingelößte Betrag pr. 57 fl. 45 kr. kraft des 86. Zollpatents §. in Kontreband.

Demselben werden daher zur Ergreifung der ihm gesetzmässig einberaumten Mittel 3 Monate mit dem Beisatz himit einberaumet, daß nach fruchtlosen Verlauf dieses Termins das obige Straferkenntniß nach seinen ganzen Inhalt werde in Vollzug gesetzt werden. 2

Nachricht.

Vom k. k. Galizischen Landes-Gubernium wird zur Besetzung der bey dem Krakauer Magistrate mit einem Gehalte jährl. 700 flr. in Erledigung gekommenen Rathsstelle ein wiederholter Konkurs bis Ende des Monats August l. J. mit dem Beisatze eröffnet: daß die Kompetenten ihre mit Wahlfähigkeitsdekreten aus beiden Linien, dann Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche, binnen der festgesetzten Frist beim Krakauer Magistrate anzubringen haben.

Lemberg am 22. Julius 1808.

Nachricht.

Vom k. k. Landes-Gubernium.

Am 8. August l. J. wird durch eine Gubernial-Commission die Verspeisung der Kranken in dem Lemberger allgemeinen Krankenhause mittelst öffentlicher Versteigerung an den Mindestbiethenden auf drey Jahre, nehmlich vom 1. November 1808 bis Ende Oktober 1811 in Pacht überlassen, und die Versteigerung am besagten Tage früh um 9 Uhr in der Kanzley der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses vorgenommen werden, auch kann Jedermann daselbst die nähern Pachtbedingnisse gleich dermalen einsehen.

Als Ausrufungspreis wird angenommen werden:

Für die erste Klasse, nehmlich für unentgeldliche und zahlende Kinder, sammt der Zulage und Einrechnung des Brods 8 kr.

Für

Für die 2. Klasse, das ist unentgeldliche und zahlende Erwachsene ebenfalls mit Zulage und Brod 11 kr.

Für die 3. Klasse der Extrazahlenden endlichen mit der angeführten Einrechnung 17 kr.

Welches zu Jedermanns Wissenschaft hiemit kund gemacht wird.

Lemberg am 15. July 1808. 1

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 25. Juli.

Der Hr. Vinzens v. Grabowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 113. kömmt vom Lande.

Der Oberamts-Regierungs-Referendarius Hr. Karl v. Hein, wohnt in der Stadt Nr. 460 kömmt von Breslau.

Der Hr. Alexander v Szichtne mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 91. kömmt vom Lande

Am 26. Juli.

Der Graf Hr. Xaver v. Kraczieki, wohnt in der Stadt Nr. 460. kömmt vom Lande.

Der Hr. Theophil v. Lentowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 460. kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 26 Juli.

Der Schuster Albert Mikowicz 43 Jahr alt, an der Lungensucht in der Stadt Nr. 469.

Am 27. Juli.

Der Hörer der Chemie Johann Rabenseifer 26 Jahr alt, in der Weichsel ertrunken.

Dem Edlen Albert v. Janowski s. T. Josephe 1 Jahr alt, an ein faules Fieber in der Stadt Nr. 531.

Am 29. Juni.

Marianne Pluczenska 70 Jahr alt, an Wassersucht Nr. 591.

Der Tagelöhner Kasper Gawel 22 Jahr alt, in der Weichsel ertrunken.

Krakauer Marktpreise
vom 1. und 2. August 1808.

	Getreide-Gattung					
	1.		2.		3.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	17	—	16	—	15	—
— — Korn —	15	—	14	—	13	30
— — Gersten —	12	—	11	—	10	—
— — Haber —	9	30	9	15	9	—
— — Hirse —	30	—	29	—	28	—
— — Erbsen —	18	—	17	—	16	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.